

Gedanken zur Aktion „Christkind“

(2014 unterstützte die Aktion „Christkind“ der BezirksRundschau ein herzkrankes Mädchen aus der Gemeinde Micheldorf)

„Warum mein Kind?“ „Alles darf Fehler haben, aber bitte nicht das Herz, das braucht man doch zum Leben!“ „So viele Kinder sterben immer noch daran!“ „Früher oder später läuft alles auf ein Spenderherz hinaus... eher früher als später!“ „Wird sie große Probleme haben im Alltag?“ „Wie viele Operationen sind notwendig?“ „Ich weiß ich soll mich verabschieden, nur für den Fall, dass du die OP nicht überstehst. Aber das tu ich nicht! Bis später mein Schatz, ich liebe dich!“ „Lass mich nicht allein!“ „Ich weiß wie hart du kämpfst, mein Engel. Und wenn du nicht mehr kannst, dann flieg! Ich werde dich immer lieben!“ „Wie lange kann ich das noch ertragen?“ „Was wird die Zukunft bringen? Gibt es eine lebenswerte Zukunft für dich?“ „Es mag

egoistisch sein, aber ich will dich nicht ziehen lassen. Du MUSST es schaffen. Lass mich nicht allein.“ Dies sind nur einige gesammelte Gedanken von Herzmamis und ihren Angehörigen. Gedanken, die auch mich sehr geprägt haben. Gedanken, die mich wach halten und an den Rand der Verzweiflung treiben. Erlebnisse, Sorgen, Ängste, Gefühle und Eindrücke, die ich Niemandem wünsche. Aber auch Erfolge, kleine Gesten und Momente des Glücks, die Unglaubliches bewirken und vor allem Liebe, absolut unendliche Liebe, haben unser Leben bisher geprägt. 8 Jahre, so voller Leben, Jahre so nah am Tod und vor allem Jahre als kleine unbesiegbare Familie. Genau diese kleinen Gesten wurden im letzten Jahr für uns zu großartigen Taten. Mit der Aktion des Rundschau Christkinds erfuhren wir nicht nur eine große finanzielle Unterstützung, sondern vor allem echte Anteilnahme und Zuspruch, weiter zu kämpfen, egal was das Leben noch für uns bereit hält. Auf diesem Weg



Lara ist nur mit einer Herzhälfte auf die Welt gekommen. Foto: Privat

möchten wir allen danken, die uns durch ihre Spenden den Alltag ein wenig erleichtert haben. Vor allem die ehrliche und herzliche Wärme, die uns viele von Ihnen zu spüren gaben und immer noch geben, lässt uns die Hoffnung nicht verlieren, dass alles zu schaffen ist und es sich lohnt zu kämpfen. Wenn

auch oft im ersten Moment nicht erkennbar, gibt es überall ein Stück Hoffnung. Ob durch eine Umarmung, einen netten Brief oder ein liebevolles Gespräch, traten mir und meiner Familie im letzten Jahr immer wieder Tränen der Rührung in die Augen. Aber auch Tränen der Traurigkeit waren unsere Begleiter. Es war keine leichte Entscheidung, die Geschichte unserer Lara an die Öffentlichkeit zu tragen, nicht zuletzt wegen vieler kritischer Stimmen. Diesen Menschen wünsche ich vor allem Gesundheit für sich und ihre Familien, und die Gabe, diese auch schätzen zu lernen. Danke, allen bekannten und unbekanntem Christkindern, dass Sie ihre Herzen zu Weihnachten geöffnet und uns Hoffnung und Herzenswärme geschenkt haben. Lara's Herz war schon offen, öffnen Sie auch weiterhin Ihres. Fröhliche Weihnachten und ein besinnliches Fest wünschen

Sabine und Lara Schreiber, Micheldorf